

Lehrveranstaltung:

BAE5122 – Lean Management und Produktionsstrategien
2 SWS, 3 Credits, Deutsch
Dienstag / 11:30 – 13:00
Raum: s. LSF

Lehrender:

Prof. Dr. Herbert Emmerich
Büro: T1.3.23, Kolloquium: Mittwoch, 09:45 – 11:15
E-Mail: herbert.emmerich@hs-pforzheim.de (Bevorzugte Kommunikationsform)

Ihr Lernen ist mir ein Anliegen, dabei möchte ich Sie unterstützen. Falls Sie mit der Lehrveranstaltung irgendwelche Probleme haben oder sich Fragen ergeben, sollten Sie mich ansprechen bzw. eine E-Mail senden. Ich werde zeitnah antworten und falls notwendig, umgehend einen Termin mit Ihnen vereinbaren.

Kurzbeschreibung:

Unternehmen sind heute speziell im produzierenden Bereich einem globalen Wettbewerb ausgesetzt. Ausgehend davon richtet sich die Vorlesung an Personen, die zukünftig im Produktionsbereich bzw. in produktionsnahen Bereichen Verantwortung in leitenden Positionen übernehmen wollen/werden. Neben strategischen Ansätzen zur Flexibilisierung von Produktionsbereichen und Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit wird insbesondere auch auf innovative Ansätze und Maßnahmen im operativen Produktionsumfeld eingegangen. Die theoretischen Ansätze werden an ganz konkreten Beispielen aus der täglichen Praxis exemplarisch erklärt und vertieft.

Voraussetzungen:

Solide produktionstechnische Kenntnisse, sowie Kenntnisse bezüglich der Ablauforganisation in Unternehmen. Solide Kenntnisse bezüglich Produktionsarten und Produktionsorganisationskonzepten.

Lernergebnisse:

Die TeilnehmerInnen verfügen über vertiefende Kenntnisse zur Organisation von Produktionsbereichen. Die Studierenden sind in der Lage Produktionsstrategien in Abhängigkeit unterschiedlicher Anforderungen (DLZ, WBZ, Lieferservicegrad, ..) und Marktsituationen zu entwickeln und bedingt durch die erworbene Methodenkompetenz auch umzusetzen. Standortunabhängige Tools zur Flexibilisierung und Steigerung der Produktivität können zielgerichtet angewandt werden.

Inhalt:

- Vermittlung unterschiedlicher Produktionsstrategien und Produktionssysteme vor dem Hintergrund von „Lean Philosophien“ in Abhängigkeit von Marktanforderungen und Produktionsarten
- Methoden, Vorgehensweisen und Tools zur Flexibilisierung und Produktivitätserhöhung in produzierenden Unternehmen
- Praxisbeispiele

Beitrag der Lehrveranstaltung zu den Zielen des Studiengangs:

	Lernergebnis	Beitrag
2.1	Die Studierenden können Probleme erkennen und abgrenzen sowie deren Bedeutung einschätzen.	Organisationskonzepte der Produktion. Produktionsstrategien in Abhängigkeit unterschiedlicher Anforderungen (z. B. Durchlaufzeiten, Bestände) und Marktsituation
2.2	Die Studierenden können komplexe betriebliche und überbetriebliche Probleme und Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven und/oder im internationalen Kontext analysieren.	
2.3	Die Studierenden können eigenständig kreative Lösungen für komplexe betriebliche und überbetriebliche Probleme und Herausforderungen erarbeiten.	
2.4	Die Studierenden können Fachvertretern und Laien komplexe Probleme und Problemlösungen erfolgreich erläutern.	
3.1	Die Studierenden kennen die im Wirtschaftsingenieurwesen relevanten Forschungsmethoden sowie deren Vor- und Nachteile.	Methoden und Bausteine zur Gestaltung wandlungsfähiger und hochflexibler Fabriken und Produktionssysteme
3.2	Die Studierenden können die im Wirtschaftsingenieurwesen relevanten Forschungsmethoden erfolgreich anwenden.	
3.3	Die Studierenden können die einschlägigen Forschungsmethoden so einsetzen, dass sie verlässliche, innovative Untersuchungsergebnisse erzielen.	
4.1	Die Studierenden verfügen über Expertenkenntnisse im technischen und wirtschaftlichen Bereich zur integrativen Lösung von komplexen Aufgabenstellungen.	Tools zur Flexibilisierung und Steigerung der Produktivität

Lehr- und Lernkonzept:

Vorlesung / Seminaristischer Unterricht mit Vorgabe von Fallbeispielen und Übungsbeispielen

Regelungen zum Leistungsnachweis:

Klausur am Semesterende

Benotung:

Arbeitsergebnisse von Übungsaufgaben	0 Punkte
Klausur am Semesterende	60 Punkte
Gesamt	Max. 60 Punkte

'Sehr gut' bedeutet herausragende Leistung die weit über dem Durchschnitt liegt. 'Gut' bedeutet gute Leistung, die über dem Durchschnitt liegt. 'Befriedigend' bedeutet durchschnittliche Leistung, welche durchaus Mängel aufweist, jedoch den Anforderungen grundsätzlich entspricht. 'Ausreichend' bedeutet unterdurchschnittliche Leistung mit auffälligen Mängeln. 'Mangelhaft' bedeutet nicht akzeptable Leistung, welche den Anforderungen nicht mehr entspricht.

Lehr-/Lernunterlagen:

Grundsätzlich werden die Lernunterlagen zu Beginn der Vorlesung an die Studierenden ausgeteilt. Dies beinhaltet sowohl ein Skriptum zum theoretischen Teil der Vorlesung, wie auch die Themenstellungen zu den Übungsbeispielen. Im Nachgang zu den Übungen werden den Studierenden Musterlösungen zur Verfügung gestellt.

Da sich der Personenkreis der Studierenden von Semester zu Semester ausgehend von der Vorqualifikation ändert, werden in Abhängigkeit der sich ergebenden Qualifikationssituation ergänzende Unterlagen zur Absicherung des erforderlichen Basiswissens direkt an die Studierenden ausgeteilt.

Mein Selbstverständnis als Lehrender:

Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass Sie für sich, aus der Vorlesung einen praktisch messbaren Erfolg ableiten können, der mit dazu beiträgt, dass Sie in zukünftigen Positionen in Industrieunternehmen beschäftigungsfähig sind und die in Sie gesetzten Erwartungen auch erfüllen können.

Ausgehend davon „lebt die Vorlesung von der Vorlesung“. Ich lade Sie ein und fordere Sie auf, sich aktiv am Vorlesungsgeschehen zu beteiligen.

Ich freue mich auf eine aktive, lebendige, auf theoretischen Grundlagen basierende, aber auch sehr praxisorientierte Vorlesung mit Ihnen.

Vorläufiger Zeitplan:

Termin	Veranstaltung	Hinweise
	Einführung in Inhalt, Struktur und Vorgehensweise	
	Erfolgsfaktoren im Produktionsunternehmen	
	s.o.	
	s.o.	
	Technologiekalender/Innovation	
	Praxisrelevante Produktionssysteme	
	s.o.	
	Bausteine zur Flexibilisierung von Produktionsunternehmen	
	s.o.	
	s.o.	
	Maßnahmen und Einflussgrößen zur Kostenführerschaft in Produktionsunternehmen	
	Variabilisierung von Fixkostenstrukturen	
	Ausgewählte ergänzende Praxisbeispiele	
	Ausgewählte ergänzende Praxisbeispiele	
	Ausgewählte ergänzende Praxisbeispiele	